

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der Kälteeinbruch machte sich heute auch auf den Grünwarenmärkten fühlbar, die eine äußerst schwache Dotierung mit Wintergemüse aufweisen. Nur wenige Gärtner hatten sich mit Kohl, Zwiebeln, Petersilienwurzeln, Seller usw. in die Stadt gewagt. Auswärtige Zufuhren langten ebenfalls nicht besonders reichlich ein. Kartoffeln wurden auch heute nur zu einem Kilo abgegeben. Nur Sauerkraut waren gleichfalls Anstellungen bemerkbar. Mit Eiern und Butter waren die Märkte heute nur schwach versehen.

Der Obstmarkt konnte sich heute einer Apfelszufuhr aus Steiermark erfreuen; überdies wurden Zitronen (14 Heller pro Stück) verkauft. In der Stadt werden für Zitronen, soweit solche überhaupt erhältlich sind, Preise bis zu 30 und 32 Heller verlangt. Dies stellt eine unerhörte Preistreiberei dar.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle herrschte wegen des Verkaufes von „Vollrindfleisch“ ein äußerst starker Andrang. Die Nachfrage nach allen übrigen Fleischgattungen war gleichfalls eine sehr lebhaft, doch konnte sie mangels eines entsprechenden Angebotes nur teilweise befriedigt werden. Schweinefleisch war in größerer Auswahl nur bei den Ständen der Großschlächtereien L. G. und der Viehverwertungsgesellschaft, die heute auch 250 Kilogramm Speck in der Großmarkthalle zum Verkauf brachte, während die Großschlächtereien davon 100 Kilogramm feilbot, erhältlich. Kalbfleisch war nur höchst spärlich vertreten. Der Fleischgroßhandel hatte heute nur ein beschränktes Tätigkeitsfeld. Die Bahnzufuhren beliefen sich auf 2 Waggon mit 14½ Tonnen zumeist Auslandsfleisch. Dann langten ein 5500 Kilogramm Rindsinnereien, von denen 2500 Kilogramm direkt an Selbstverbraucher, und zwar illorense, und der Rest an öffentliche Anstalten abgegeben wurden, und 40 Stück mährische Fleischschweine, von denen 25 Stück zur amtlichen Verlosung und schließlich zur Detaillierung in der Großmarkthalle kamen.

Von der feinsten Rindfleischwurst wurden 800 Pakete in der Großmarkthalle verkauft. Zur vollständigen Befriedigung des Fettstoffbedarfes wurden vom Marktamt außerdem noch mehrere Hundert Pakete Kriegsmargarine ausgegeben.

Der Geflügelmarkt wies heute bei fast ausreichendem Angebot und gegen Mittwoch gleichgebliebenen Preisen einen mittelmäßigen Verkehr auf. Der Fischmarkt leidet empfindlich an Warenknappheit. In der Fischabteilung der Großmarkthalle war nur ein Angebot von 60 Kilogramm Karpfen und einigen gefalzenen Seefischen vorhanden. Hoffentlich gelingt es, eine größere Zufuhr von Karpfen zu erreichen. Freilich müßte hier auch der Eintritt milderer Witterung helfend eingreifen.